

13 Viertausender in 5 Tagen Hochtourenwoche im Monte Rosa Massiv

Zugegeben, die Hochtourenwoche erschien durchaus ambitioniert: Geplant waren vierzehn Viertausender bei fünf Übernachtungen mit zehn Personen, davon fünf bergerfahrene Jugendliche zwischen 13 und 18. Ob das gut geht? Es ging gut – es ging sogar ausgesprochen gut! Und das nicht zuletzt deswegen, weil außer mir noch die befreundeten Fachübungsleiter Angelika Kaunicnik (Sektion Starnberg) und Uwe Graf (Sektion Berlin) führten.



Kurz vor Castor-Gipfel: Sophia, Sabrina, Teresa

Zu den harten Daten: Wir verkürzten zunächst die Übernachtungen von fünf auf vier und waren vom 4. bis 8. August 2014 unterwegs. Wir verzichteten auf die Monte Rosa Hütte, weil der Wetterbericht schlecht meldete. Folgende Gipfel haben wir bestiegen: Breithorn (4164), Castor (4228), Felikhorn (4087), westl. & östl. Lyskamm (4527 & 4178) mit Überschreitung, Punta Giodani (4046), Zumsteinspitze (4563), Signalkuppe (4554), Schwarzhorn (4321), Ludwigshöhe (4341), Balmenhorn (4167), Parrotspitze (4432) und Vincent-Pyramide (4215). Auf uns warten noch: Pollux und Dufourspitze. Bei beiden passten die Verhältnisse nicht.



Lyskamm-Überschreitung

Übernachtet wurde auf dem Refugio Mezzalama (3004), dem Ref. Guide della Val de Ayas (3394), der Gnifetti Hütte (3648) und – krönender Abschluss – auf der unvergleichlichen Capana Margherita (4554), die auf dem Gipfel der Signalkuppe thront.



Kurz vor der Margherita: Dieter, Leonhard, Angelika (v.r.)



Capana Margherita

Alle Bergfexe kamen sehr glücklich und zufrieden nach Hause. Sie sind bereichert mit außergewöhnlichen Erlebnissen, mit ungewöhnlichen Ein- und Tiefblicken, mit dem erhebenden Gefühl, in einer spektakulären Umgebung Gast gewesen zu sein und etwas Großes geleistet zu haben. Es ist erstaunlich, was der eine oder die andere geschafft hat, denn die Herausforderungen an Kondition, an Teamgeist, an Durchhaltevermögen, an die Sicherungstechnik, die Schwindelfreiheit und den Gebrauch der Ausrüstung waren erheblich. Photographisch festgehaltene Augenblicke dienen jetzt bei manchen als Profilbild im sozialen Netzwerk oder als Bildschirmschoner am PC.

Was bleibt für mich: Das super Menü an der Cap. Margherita ☺ – die Gewissheit, dass derart intensive Augenblicke lebenslang in Erinnerung bleiben werden und Mut machen, sich Unbekanntem zu stellen.

Dieter Güntner



Matterhorn (rechts) im ersten Licht



Frühsonne auf der Dufourspitze (Mitte); nahe Cap. Margherita